



Global
Nature
Fund



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Fallstudie

„GreenAcacia“ der Forest Finance GmbH in Vietnam

Einhaltung einer Fluss-Pufferzone in Ba Che durch Erhalt der natürlichen Vegetation (links, Ba Che Forest Development Company Joint Stock) und im Vergleich eine Akazienpflanzung bis an das Flussbett (rechts, von unbekanntem Eigentümer).

Geldanlageprodukte mit Waldbezug erfreuen sich großer Beliebtheit. Demgegenüber stehen fehlende Finanzmittel, um den weltweit fortschreitenden Verlust der biologischen Vielfalt zu bremsen. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich die Tropenwaldstiftung OroVerde und der Global Nature Fund mit der Frage: Können Waldinvestments dazu beitragen, den Schutz der Biodiversität zu finanzieren? Dazu besuchten Gutachterinnen und Gutachter sechs bestehende Anlageprojekte in unterschiedlichen Ländern. Anhand eines Kriterienkatalogs wurden neben ökologischen auch soziale Aspekte dieser Waldinvestments untersucht.



Diese Publikation ist die Zusammenfassung einer von sechs Fallstudien. Die Ergebnisse basieren auf einem Vor-Ort-Besuch im April 2013, Interviews, Beobachtungen und eingesehenen Dokumenten. Ausführlichere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter:

<http://www.oroverde.de/projekte-national/waldinvestments.html>
<http://www.globalnature.org/waldinvestments>



Bundesamt
für Naturschutz



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Gefördert durch das Bundesamt
für Naturschutz mit Mitteln
des Bundesministeriums für
Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit

Übersicht zum Angebot ‚GreenAcacia‘, Vietnam

Anbieter und Durchführer	Forest Finance Service GmbH Ba Che Forest Development Company Joint Stock und Ben Hai Forestry Company (beides Kooperationspartner in Vietnam)
Form	Direktinvestment
Beginn und Laufzeit	2010 für 7 Jahre
Fläche	2.500 ha
Mindestanlagevolumen	2.250 Euro
Prognostizierte Rendite	4 - 8 %
Zertifikate	Ben Hai Forestry Company: FSC-Zertifizikat seit 2011, durch GFA
Ziele und Konzept	Eine sukzessive Umwandlung von Akazienplantagen in Mischwälder aus heimischen Bäumen.
Zielregion und Projektkontext	Beide Projektgebiete in Vietnam befinden sich in ländlichen Gegenden mit wenig festen Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten für die dort ansässige Bevölkerung. Diese lebt hauptsächlich von der Subsistenzwirtschaft und Saisonarbeit auf verschiedenen Plantagen (Anbau von Zimt, Akazien, Kiefern und Kautschuk). Viele Menschen sind auf staatliche Unterstützung angewiesen. Die Anbauflächen in Ba Che befinden sich im Nordosten des Landes. Dieses Gebiet ist relativ hügelig und durch die Nähe zur chinesischen Grenze ist die Wirtschaft teilweise durch den Export nach China bestimmt. Die Flächen der Ben Hai Forestry Company liegen in Zentralvietnam nahe der Küstenregion.
Anbieter-Website	www.forestfinance.de



In Ben Hai.

Ökologische Aspekte

Vorbereitende Analyse zu Biodiversität und Ökosystemen

Im Betrieb Ba Che wurde im Vorfeld keine Dokumentation und Kartierung von endemischen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie keine konkrete Beschreibung der Ökosysteme und ihrer Funktionen oder der Wassereinzugsgebiete erstellt.

Für das Projektgebiet Ben Hai gibt es im Rahmen der FSC-Zertifizierung eine Arteninventur, allerdings ist die angewendete Methode nur unzureichend belegt. Der Bericht hatte keinen Einfluss auf die Zonierung der Projektfläche. In Vietnam sind Umweltverträglichkeitsprüfungen erst seit 2011 Pflicht, weswegen es keine spezifische Analyse der Auswirkungen des Projektes auf die Biodiversität gibt.



Puffer an Flussläufen werden eingehalten (Ben Hai).

Planung in Bezug auf Gebiete mit hoher Biodiversität und Schutzflächen

Auf den Betriebsflächen von Ba Che verbleiben 300 ha Naturwald, bei Ben Hai sind es 1.700 ha, die sich in unterschiedlichen Degradationsstadien befinden und durch gesetzliche Bestimmungen geschützt sind. Diese Flächen werden durch den Betrieb in Ba Che nicht beeinträchtigt, allerdings werden auch keine Maßnahmen getroffen diese (z. B. durch das Aufstellen von Hinweisschildern) aktiv zu schützen. Daher kann eine illegale Holznutzung durch die Bevölkerung nicht ausgeschlossen werden. In den Gebieten der Ben Hai Company wurden gerodete Naturwaldflächen und illegaler Holzeinschlag in kleinem Maßstab festgestellt.



Vereinzelte Holzeinschlag in geschützten Waldgebieten festgestellt werden (Ben Hai).



Auf den Flächen in Ben Hai.

Bewirtschaftung und Management der Projektflächen

Da wir als Nichtregierungsorganisation die vom Anbieter verlangte Vertraulichkeitsverpflichtung nicht unterzeichnet haben, wurde uns für die Fallstudie keine Einsicht in den Management- bzw. Bewirtschaftungsplan gewährt. Deshalb war eine konkrete Umsetzung nicht überprüfbar. Laut Anbieter sollen die bestehenden Akazien-Monokulturen durch schonende Fälltechniken sukzessive in Mischwälder mit nativen Baumarten umgewandelt werden. Noch bestehende Naturwaldreste werden im Rahmen des Projekts erhalten. Die laufende Bewirtschaftung erfolgt ohne Einsatz schwerer Maschinerie oder Anwendung von Feuer. Schutzzonen zu Flüssen werden eingehalten und die Bodenschutzfunktionen werden nicht beeinträchtigt. Gentechnisch veränderte Organismen werden nicht eingesetzt.

Monitoring der Biodiversität

Ein für den Naturschutz relevantes Monitoring wird nicht durchgeführt und Daten über die Veränderungen im Bestand von (bedrohten) Tier- und Pflanzenarten konnten nicht eingesehen werden.



Die ansässige Bevölkerung lebt hauptsächlich von der Subsistenzwirtschaft und von Saisonarbeit (Ba Che).

Soziale Aspekte

Land- und Nutzungsrechte

Bei der Anlage der Akazienplantagen (also vor der Beteiligung von Forest Finance) gab es in den Gemeinden hinsichtlich der Vergabe der Landnutzungsrechte Konflikte, die aber beigelegt wurden. Laut Aussagen aller Befragten beeinträchtigen die Projektflächen aktuell weder privaten, kommunalen noch indigenen Landbesitz oder Gewohnheitsrechte.

Beteiligung der lokalen Bevölkerung

Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Anbieter vor und nach seinem „Einstieg“ an beiden Standorten lokale Interessensgruppen konsultiert hat. Im Rahmen der FSC-Zertifizierung wurde in Ben Hai ein Mechanismus zur Lösung von Konflikten eingeführt.

Lokale Entwicklung

Die Saisonarbeiter für die Betriebe stammen aus der direkten Umgebung, während Festangestellte je nach Qualifikationsanforderung auch aus anderen Regionen kommen. Weder der Lebensmittelanbau noch andere Nutzungen der natürlichen Ressourcen durch die lokale Bevölkerung werden beeinträchtigt. Vielmehr bedeutet die Schaffung von zusätzlichen lokalen (hauptsächlich saisonalen) Arbeitsplätzen in der relativ armen Region mit wenig Alternativen für einige Familien eine wichtige Verbesserung. Forest Finance führt ein BMZ-developp Projekt mit der SEQUA zur Qualifizierung in nachhaltigem Forstmanagement durch. Seitens der Ben Hai Forestry Company gibt es Beiträge zum Gemeinwohl, in Ba Che gab es bisher keinerlei soziales Engagement seitens des Anbieters.

Arbeitsbedingungen

Die Arbeitsbedingungen sind im nationalen Vergleich vorbildlich. Alle Verträge entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Festangestellte Mitarbeiter sind sämtlich sozialversichert, während Saisonarbeiter sich selbst versichern müssen. Seit der Kooperation mit Forest Finance gibt es Arbeitsschutzkleidung und Fortbildungen. Die Gehälter liegen über dem nationalen Durchschnitt.

Monitoring der Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung

Bisher existiert in beiden Projekten kein Monitoringplan, der Ziele bezüglich der sozialen Situation und der Förderung des Gemeinwohls festhält.



Demonstration der Schutzausrüstung für die Holzernte durch den Leiter des Forstbetriebs in Ba Che.

Fazit

Das Projekt besteht erst seit knapp zwei Jahren und es hat noch keine Ernte stattgefunden. Zudem ist der Anbieter erst seit 2011 dort operativ tätig und ist weder Eigentümer der angebotenen Flächen, noch hat er diese gepachtet. Forest Finance GmbH hat Forstdienstleistungsverträge mit den jeweils zuständigen Forstbetrieben für die Bewirtschaftung ihrer Flächen geschlossen. Unklar bleibt jedoch, wie die zukünftige Umwandlung der Plantagen zu Mischwäldern geschehen soll, wo doch voraussichtlich im Jahr 2020 die Pachtverträge enden. Ökologisch nachteilig kann sich die Verwendung von *Acacia mangium* auswirken, die u. a. von der Weltnaturschutzunion IUCN als invasiv bewertet wird. Ein regelmäßiges Monitoring bezüglich der Biodiversität und der sozialen Situation findet nicht statt.

Disclaimer:

Bitte sorgfältig beachten: Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine ökonomische Bewertung und enthalten keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Seit der Durchführung der Fallstudie können sich Änderungen ergeben haben, die in den abschließenden Publikationen nicht berücksichtigt werden konnten.

Impressum:

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
Global Nature Fund
Kaiserstr. 185-197
53113 Bonn

